

Prophetieworkshop: Die Gabe der Prophetie

- **Ziel:** Reifer und mündiger Umgang mit der Gabe der Prophetie: „Den Geist löscht nicht aus! Weissagung verachtet nicht, prüft aber alles, das Gute haltet fest“ (1.Thess. 5,19-21).
- Prophetie als einen ganz normalen Bestandteil des Gemeindealltags zu begreifen: „Strebt nach der Liebe; eifert aber nach den geistlichen Gaben, besonders aber, dass ihr weissagt!“ (1.Kor. 14,1) und „denn ihr könnt einer nach dem anderen alle weissagen, damit alle lernen und alle getröstet werden“ (1.Kor.14,31).
- Angemessenen Umgang mit Prophetie, den man lernen kann: Die Gabe ist wie ein scharfes Werkzeug, wie ein Messer, damit kann man Brot schneiden oder einen Menschen verletzen.

Grundlage der Gabe der Prophetie

- Paulus ermutigt die Korinther und damit auch uns, nach den Geistesgaben zu eifern: „Strebt nach der Liebe; eifert aber nach den geistlichen Gaben, besonders aber, dass ihr weissagt“ (1. Kor. 14,1).

Gabe der Prophetie als Teil der Geistesgaben

- Paulus leitet 1. Korinther 12 mit folgendem Vers ein: „Was aber die geistlichen Gaben betrifft, Brüder, so will ich nicht, dass ihr ohne Kenntnis seid“.
- Die 9 Geistesgaben(1.Kor.12, 7-11) sind offen für jedermann. Wenn der Heilige Geist sich bewegt, benutzt ER einmal diesen und beim nächsten Mal jenen auf unterschiedliche Weise mit unterschiedlichen Gaben, um sich zu manifestieren.
- Es soll der Gemeinde zum Nutzen und im Rahmen von Ermutigung, Auferbauung und Trost geschehen. „So auch ihr, da ihr nach den geistlichen Gaben eifert, strebt danach, dass ihr überreich seid zur Erbauung der Gemeinde“ (1.Kor.14, 12).
- In 1.Kor.12, 4 – 11 werden die neun Geistesgaben beschrieben.
 - sie sind unterteilt in **Sprachgaben:** Verschiedene Arten von Sprachen, die Auslegung der Sprachen und Weissagung (Prophetie);
 - den **Offenbarungsgaben:** Wort der Weisheit, Wort der Erkenntnis und Gabe der Geisterunterscheidung
 - und den **Kraftgaben:** Gnadengaben der Heilungen, Gabe der Wunderwirkungen und Gabe des Glaubens.

Gabe der Prophetie/Weissagung

- Bei der Gabe der Prophetie spricht ein Mensch spricht etwas im Auftrage und Willen Gottes aus. Prophetie ist ein übernatürliches Reden Gottes durch einen Vermittler (ohne dessen Wissen über eine konkrete Situation) zu einer anderen Person, Gemeinde oder Nation.
- Die Hauptaufgabe der Gabe der Prophetie lag und liegt im Neuen Testament darin, die Gedanken Gottes und Sein Wort in die gegenwärtige Situation hineinzusprechen Nach 1. Kor.14, 3+4 besteht die prophetische Begabung in Erbauung, Zuspruch und Tröstung und nicht in erster Linie im Vorhersagen der Zukunft.
- Die Liebe ist das Fundament, der Wesenskern im Umgang mit Prophetie (1.Kor.13).

Charisma versus Amt

- Jeder in der Gemeinde kann prophetisch reden und die Gabe der Weissagung anwenden, aber nicht jeder ist deswegen gleich ein Prophet. Der im Amt stehende Prophet hat natürlich das prophetische Charisma (Gabe), die er regelmäßig ausführt (Einteilung nach Mike Bickle).
- Prophetisches Reden/Einfache Prophetie: Sie betrifft jeden Gläubigen, der etwas ausspricht, das Gott ihm in den Sinn gegeben hat. Gott benutzt einmal den einen und beim nächsten Mal den anderen.
- Prophetische Begabung/Gabe: Sie betrifft Gläubige, die regelmäßig Eindrücke, Träume, Visionen oder andere Arten der Offenbarung empfangen.

- Prophetischer Dienst: Dies betrifft Gläubige, deren Begabung erkannt und gefördert wurde und die zu einem regelmäßigen Dienst innerhalb der Ortsgemeinde berufen wurden.
- Prophetisches Amt: Hier geht es um Gläubige, die treu und hingebungsvoll eine lange Zeit im prophetischen Dienst gedient haben. Die Prüfung ihrer Offenbarung ergibt immer wieder, dass sie das Wort Gottes zutreffend wiedergeben. In das Amt des Propheten wird man von Gott hineinberufen und durch die Gemeindeleitung bestätigt und eingesetzt.
- Der Dienst des Propheten ist im Neuen Testament sehr wichtig und steht in der Aufzählung der Dienste (Ämter) neben dem des Apostels. Er gehört zu der so genannten neutestamentlichen Ämtertrias : „Erstens die Apostel, zweitens die Propheten und drittens die Lehrer“ (1.Kor. 12, 28 und vgl. Eph. 4, 11).

Unterschied zwischen Prophetie im AT und NT

- Das im AT am häufigsten gebrauchte Wort für Prophet ist „Nabi“. Das Wort Nabi kommt von „nabu“, was rufen, hinausrufen, verkündigen bedeutet. Es bedeutet außerdem nicht nur Rufender, sondern zugleich auch ein Berufener.
- Daneben gibt es auch Begriffe wie „Seher“ (hebräisch „Choze“) – der Sehende.
- Im neuen Testament heißt das griechische Wort „Prophétés“ soviel wie „Für-Redner“. Es bedeutet soviel wie Redner für den Herrn, Verkündiger Seines Redens.
- **Im AT** war das Merkmal eines wahren Propheten, die Worte, die ihm Gott gegeben hat, rein und unverfälscht weiterzugeben. Es bestand eine vollkommene Identifikation des Prophetenwortes mit dem Wort des Herrn. Dieses ist dann auch zum LOGOS Wort geworden und in den Kanon der Bibel aufgenommen worden.
- **Im NT** hat Prophetie nicht mehr einen solchen Stellenwert. Das Wort „Prophetie“ im NT impliziert nicht unbedingt die Assoziation der absoluten göttlichen Wahrheit. Der Prophet konnte sich irren, konnte falsche Auslegung geben und seine Prophetie konnte an jedem Punkt in Frage gestellt oder angezweifelt werden.

Der Geist der Prophetie ist das Zeugnis Jesu

- Der Kern der Prophetie: „Das Zeugnis Jesu ist der Geist der Prophetie“ (Off. 19,10)
- Der Kern der Prophetie ist, die Gläubigen in eine tiefere und engere Beziehung mit Gott, ihrem Vater und eine neue intensive Leidenschaft mit Jesus hineinzuführen.
- Das prophetische Wort ist wie eine Brücke, um in etwas Neues hineinzuführen.

Gott redet und wir hören seine Stimme

- Reden gehört zu Gottes fundamentalsten Eigenschaften.
- Jes. 42,9 „Ich sage euch, was geschehen wird, ehe man das Geringste davon erkennt.“
- Hebr.1,1+2: „Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn“ oder 1.Mose 1,1-3: „Und Gott sprach.“
- Gott redet und wir dürfen sicher sein, dass wir, als seine Schafe fähig sind, seine Stimme zu hören (Joh.10,3).

Offenbarungsebene

Unterscheidung in Offenbarung, Auslegung und Erfüllung

- Mike Bikle unterscheidet zwischen Offenbarung, Auslegung/Interpretation und Umsetzung/ Erfüllung.
- Unter Offenbarung versteht er das Rohmaterial der göttlichen Kommunikation.
- Im zweiten Schritt folgt die Auslegung und Interpretation. Es muss klar zwischen dem Rohmaterial der göttlichen Information und der Interpretation des Inhalts unterschieden werden.
- Der letzte Schritt ist die der Umsetzung und der Erfüllung des prophetischen Wortes und auch da brauchen wir viel göttliche Weisheit.

Gott redet durch sein Wort

- Die Grundlage für prophetisches Reden ist das aufgeschriebene Wort Gottes – das LOGOS Wort.
- Um Gottes Reden zu verstehen müssen wir das Wort Gottes kennen. Umso mehr ich die Bibel kenne, desto größer werden die Offenbarungen und desto mehr nimmt meine Erkenntnis der Person Gottes zu. Der Heilige Geist bewegt sich im Rahmen des niedergeschriebenen Wortes Gottes.

Gott redet durch eine innere oder hörbare Stimme

- Das gesprochene Wort kann sowohl eine leise Stimme sein, die wir in unserem Inneren, unserem Geist vernehmen, als auch eine mit unseren Ohren hörbare Stimme: „Und der HERR kam und trat herzu und rief wie vorher: Samuel, Samuel! Und Samuel antwortete: Rede, denn dein Knecht hört. Da sprach der Herr zu Samuel: Siehe, ich will etwas tun in Israel...(1.Sam. 3,10+11).
- 1.Mose 22,1: Gott sprach zu Abraham oder 2.Mose 3,4: Gott sprach aus dem Dornbusch

Gott redet durch die Predigt

- Gott benutzt das gesprochene Wort, die Predigt, um Glauben in uns aufzubauen und uns Dinge aus seinem Herzen zu offenbaren. Unsere

Gott redet durch innere Bilder

- Es gibt verschiedene Menschentypen. Der eine ist visuell, der andere auditiv oder wieder andere kognitiv veranlagt. Gott redet zu uns durch verschiedene Kanäle. Ein Hauptbereich ist der gedankliche Bereich. Aber Gott spricht bei vielen Menschen durch innere Bilder, wo sie gewisse Dinge, die Gott offenbaren bildlich vor sich sehen.

Gott redet durch Lobpreis/Musik/Kunst

- Durch Musik wird hörbar und sichtbar, was Gott gerade ausdrücken möchte.

Gott redet durch Dinge, die wir in unserer Umwelt wahrnehmen

- Das natürliche Ereignis wurde zum Katalysator für die Stimme Gottes. Bsp.: Jeremia und der Töpfer (Jer.18,1.10 oder 1.Sam.15,27). Von ganz einfachen natürlichen Dingen kann Gott uns zu einem prophetischen Wort bringen, wenn wir Gott bitten unsere Augen und Ohren zu salben.

Gott redet durch prophetische Lasten/Gefühle

- Viele Dinge lassen sich nicht mit Worten wiedergeben, sondern Gott gibt eine innerliche Last, die körperlich gefühlt werden kann.

Gott redet durch prophetische Zeichen und Symbole

- Unter prophetischen Zeichen oder Zeichenhandlungen sind Dinge gemeint wie bei der Begebenheit von Agabus als er sich mit dem Gürtel bindet um Paulus zu demonstrieren, dass ihn in Jerusalem Gefangenschaft erwartet.
- Durch prophetische Zeichen, Symbolik oder durch Gegenstände können Dinge anders und auf eine anschauliche Weise dargestellt und weitergegeben werden. Oftmals geschieht dies durch Gegenstände.
- Im AT sind immer wieder solche Beispiele zu finden (z.B. Jeremia versteckt einen Gürtel, Moses Stab, Elisa schüttet Mehl in einen Topf mit vergifteter Suppe).
- Auch Jesus gebrauchte Zeichenhandlungen um Dinge deutlich zu machen (Erde, die er auf die Augen des Blinden streicht).

Gott redet durch Träume und Visionen (Gesichter)

- Gott redet auch in Träumen, denn wenn wir schlafen ist unser Verstand nicht sehr stark beteiligt und kann nicht dauernd mit „logischen“ Argumenten dazwischen funken.
- Visionen sind bildhafte Eingebungen im Wachzustand.

- Träume und Visionen sind oft sehr symbolisch und bedürfen einer genauen Betrachtung und Auslegung.
- Gottes sagt uns in Joel 3,1: „Eure Söhne und Töchter werden aus göttlicher Eingebung reden, die alten Männer werden bedeutungsvolle Träume haben und die jungen Männer Visionen.“

Einstimmen auf das Reden Gottes

- Sei treu im Kleinen und strecke dich nach den Gaben Gottes aus und er wird dich gebrauchen. (1.Kor.14,1). Unsere Gabe wird sich Stück für Stück erweitern – wie konzentrische Kreise, die durch einen ins Wasser fallenden Stein verursacht werden.
- Als erstes habe ein großes Verlangen zu prophezeien und die Stimme Gottes zu hören.
- Alles fängt mit unserer Beziehung zu Gott an. Gott offenbart sich seinen Freunden.
- Gott ist ständig am Reden, seine Offenbarungskraft ist ständig gegenwärtig. Sprache ist eng mit dem Wesen Gottes verknüpft. Der Himmel manifestiert sich durch Sprache (Mal. 3,16).
- Unsere Aufgabe ist es, unseren Sender einzustellen und zu tunen, damit wir ihn hören können (wie ein Radio).
- In Joh. 12,29 wird eine Situation beschrieben in der Gott redet: Einige erleben es als Donner, die anderen spüren, dass ein Engel geredet hat. Dies zeigt die Schärfung unserer Ohren.
- Sich Gott zur Verfügung stellen, vor allem, wenn Gott unsere Aufmerksamkeit erlangen will.
- Prophetie führt oft über das hinaus, was wir rational erklären können.
- Unser Niveau kann sich Stück für Stück erweitern.
- Nicht die kleinen Anfänge verachten.
- Wie stimme ich mich generell auf die Gegenwart Gottes ein: Dank, Lobpreis/Anbetung, Sprachen-gebet, Gebet für Menschen, etc.
- Wir beginnen mit dem, was uns bereits bekannt ist und fangen dabei den Herzschlag Gottes ein und kommen noch tiefer in Bereiche hinein, von denen wir keine Kenntnis besaßen. Wir werden vom Heiligen Geist getrieben (2.Petr.1,20).
- Gott selbst fragt die alttestamentlichen Propheten: Was siehst du?
- Wenn es keinen natürlichen Anlass oder einen Zusammenhang für einen bestimmten Gedanken oder Eindruck gibt, sollte man ihn ernst nehmen und darauf eingehen.

Wiedergabe und äußere Form

Wie gebe ich ein prophetisches Wort weiter?

- Zum Hören und Verstehen der Botschaft Gottes muss die zweite Seite hinzukommen, die der rechten Wiedergabe. Da bei der Wiedergabe der Prophet im Geist redet, aber nicht der Geist aus ihm, ist es durchaus möglich, dass bei der Wiedergabe der Prophet trotz echter Inspiration auch Menschliches mit in seine Botschaft einfließen lässt. Die äußere Form können wir üben.
- Nichts hinzufügen, nichts weglassen.
- Nicht in unorthodoxe Stile kleiden. Sich mit dem Wort nicht selbst geistlich aufwerten.
- Nicht mit „So spricht der Herr!“ einleiten.
- „Und die Geister der Propheten sind dem Propheten untertan“ (1.Kor.14,33).
- Vergleich eines prophetischen Wortes mit einem Eisberg: Ein Teil ist sichtbar, ein anderer nicht sichtbar. Nicht alles muss weitergegeben werden, sondern dient als Hilfe zum Gebet.
- Es ist wichtig, dass sich unser Charakter auf dem gleichen Niveau bewegt, wie unsere Gabe.

Wie prüfe ich das Reden Gottes?

- Den Geist löscht nicht aus. Weissagungen verachtet nicht, prüft aber alles, das Gute haltet fest (1.Thess.5,19-2).
- Die Bibel ermutigt uns Prophetie zu prüfen (Geber sowie Empfänger). Und zwar nach der Quelle und nach dem Inhalt. Zuerst müssen wir den „Geist“ eines prophetischen Wortes prüfen (Apg. 16,16-18) und nicht zuallererst mit den Gefühlen oder dem Verstand. (1.Kor.2,12-16).
- Jede Prophetie muss mit dem Wort Gottes übereinstimmen.

- Durch die Unterscheidung der Geister (Apg.16,16-18). Nicht jede Prophetie die akkurat oder richtig ist, ist vom Geist Gottes inspiriert
- Nicht prophezeien kann die Gemeinde verwahrlosen lassen, aber nicht prüfen ebenso;
- An der Frucht: Frieden – Unfrieden; zieht zu Gott oder zu dem Geber des prophetischen Wortes.
- An der Erfüllung des prophetischen Wortes (5. Mose 18,22).

Praktische Hilfestellungen

- Im Mittelpunkt steht Jesus und seine Liebe zu den Menschen (Off. 19,10).
- Gaben sind dazu da, mit ihnen zu dienen und andere freizusetzen. Die geistlichen Gaben sind ein Geschenk und sind nicht von unserer Reife abhängig.
- Oberstes Gebot muss sein, die Menschen zu lieben und sie zu segnen. Wenn unsere Motivation die Liebe ist, sind Fehler nicht so schlimm.
- Wieder: Der Rahmen ist Ermutigung, Trost und Auferbauung. Ein Prophet im Amt gibt auch Korrektur.
- Die Korinther waren von Selbstsucht getrieben, trotzdem ermutigt sie Paulus nach den Gaben zu streben.
- Das prophetische Wort soll der Gemeinde zum Nutzen sein – dies kann auch ein ermahndes Wort sein – Frucht ist, dass es uns näher zu Gott bringt.
- Nicht zuviel hinterfragen, analysieren und anzweifeln – wir müssen uns im Glauben vorwärtsbewegen, trotz aller Unsicherheit. Fehler sind erlaubt.
- Umso mehr wir die Gabe ausüben, desto mehr Offenbarung fließt.
- Umso mehr Erfahrung ich habe, desto weniger werden hoffentlich die menschlichen Anteile.

Auslegung, Interpretation und Prüfen des prophetischen Wortes

Auslegung und Interpretation

- Jedes prophetische Wort muss ausgelegt werden und gerade dort passieren auch vielerlei Fehler und Unstimmigkeiten.
- Jesus hat viel in Bildern gesprochen, die er oftmals den Jüngern erklären musste.
- Prophetie ist immer Stückwerk. Dies bedeutet, dass niemals das komplette Bild dabei entsteht, sondern Stück für Stück ein Teil des Bildes dazukommt.
- Bei einem prophetischen Wort gibt es in der Regel verschiedene Zeitebene, die man im Geist nicht unbedingt unterscheiden kann. Es ist so wie eine Reihe von Bergen, die man von der Ferne sieht. Man kann nicht wirklich genau erkennen, welcher näher oder weiterweg liegt.
- Ein sog. **Jetzt-Wort** wird es aus einer momentanen Situation heraus gesprochen. Es dient als Zeugnis und Bestätigung für Gottes Reden.
- Ein **bestätigendes Wort** spricht in unser Herz, denn es trifft auf dort schon vorhandene Visionen, Wünsche, Träume oder bereits ausgesprochene prophetische Worte.
- Ein **Zukunftswort** ist ein prophetisches Wort, dessen Erfüllung in der nahen oder fernen Zukunft liegen.
- Auch bei einem so genannten **Neuen Wort** können wir unsicher sein, da es weder auf eine Visionen trifft, noch unserer eigenen Einschätzung über uns entsprechen kann.
- Richtungsweisende Worte lässt Gott durch zweier oder dreier Zeugen Mund bestätigen (2.Kor.13:1).
- Auch der Zeitpunkt der Erfüllung ist oftmals nicht klar.
- Ein prophetisches Bild und Eindruck ist meistens nur das Transportmittel für die eigentliche Botschaft.
- Wir sind in der Gefahr, schnell das zu hören, was wir gerne hören wollen und nicht das Neue, was Gott uns offenbaren möchte.

Beispiele zur Auslegung (aus Ira Milligan, Träume deuten, Träume verstehen)

- Die Zahl Acht – am achten Tag sollten die Israeliten beschnitten werden. Im neuen Testament wird die Beschneidung gleichgesetzt mit dem Ausziehen des fleischen Leibes in der Beschneidung Christi (Kol. 2,11). Die Grundbedeutung der Zahl ist also Ausziehen oder in der erweiterten Bedeutung „Neubeginn“. Siebzig bedeutet „vollständig angenommen“ (oder vollständig abgelehnt). Jesus gebrauchte diese Zahl, als er über Vergebung lehrte. In Mt. 18,21 sagt Jesus, dass man nicht siebenmal, sondern siebenmalsiebzimal vergeben sollte.
- Die Farbe Blau symbolisiert z.B. den Geist Gottes oder „geistlich“ oder prophetisch bedeuten. Grün steht für Wachstum und Leben. In negativer Weise kann sich Grün auf den weltlichen Zustand des menschlichen Fleisches beziehen („denn alles Fleisch ist wie Gras“).
- In Lukas 11,11 symbolisiert der Fisch den Heiligen Geist. Kriechtiere haben in der Bibel meist eine negative Bedeutung: „Was auf der Erde kriecht, ... man soll es nicht essen (4.Mose 11,41). Der Adler wird in Zusammenhang mit der prophetischen Gabe gesehen: scharfe Augen, sieht kleine Details, hat einen großen Überblick.
- Affe: Torheit oder Anhänglichkeit: Unfug, Unehrlichkeit, Abhängigkeit.
- Schildkröte: Langsamkeit: sich zurückziehen, vorsichtig, geschützt, sicher.
- Bibliothek: Wissen: Erziehung, lernen, untersuchen, Ablenkung (wenn es laut ist).
- Dach: Deckung: Schutz, Verstand, Gedanken.
- Haus: Person oder Familie: Einzelperson, Gemeinde, Wohnstätte. Heim = Herz (zu Hause ist dort, wo dein Herz ist“), Identität, Wurzeln.
- Keller: Seele: fleischliche Natur, Lust, Enttäuschung oder Depression, Zuflucht, Zurückgezogenheit, versteckt, vergessen, verborgene Sünde, Vergangenheit.
- Norden: Geistlich: Gericht, Himmel oder Himmlisches, geistlicher Kampf.
- Eisen: Stärke: kraftvoll, unbesiegbar, Festung, eigensinnig, störrisch.

Umsetzung und Erfüllung des prophetischen Wortes

Wie erfüllt sich nun ein prophetisches Wort?

- Erhaltende prophetische Worte sollten nie unsere eigene Verantwortung die Stimme Gottes zu hören ersetzen. Der Prophet ist immer nur Mittler zwischen Gott und den Menschen.
- Wir werden geleitet durch den Geist Gottes und nicht durch Prophetie (Röm. 8,14).
- Auch Mose hat sich schon gewünscht, dass das ganze Volk Israel mit Gott kommunizieren würde. Das Volk Gottes hat es aber Mose überlassen mit Gott zu reden, sie wollten nur von Mose hören (2.Mose 20, 18 – 21).
- Prophetie soll natürlich auch nicht orakelähnlich nach der Zukunft fragen.
- Es beginnt damit, dass der Heilige Geist die Verheißung in unser Herz hinein spricht. Wann immer nun Gott zu uns spricht, setzt Sein Wort Seine prophetische Salbung frei und bringt das Wort auch hervor.
- Der nächste Schritt zu der Erfüllung der Verheißungen ist daher ein Vertrauensbeweis unsererseits. Man empfängt das Wort und nimmt so den Weg zur Bestimmung auf. „Es geschehe mir nach deinem Wort“ (Lk 1,38).
- Als drittes muss sich der Glaube an die Verheißungen in Prüfungen bewähren, bevor sie sich erfüllen (1. Tim. 1,18).
- Es hilft das erhaltene prophetische Wort auf Tonträger aufnehmen, es aufzuschreiben und immer wieder zu lesen, da es Glauben aufbaut. Es muss anfangen in uns Form zu gewinnen und es innerlich sehen zu können. So wie Abraham Sterne zu zählen.
- Prophetische Worte sind an Bedingungen geknüpft und zwar das wir es glauben. Glauben bedeutet einfach Gottes Wort zu vertrauen und es aufgrund dessen zu tun, mit all den Fragen und Unsicherheiten in unserem Herzen (Heb. 4,2). Kaleb und Josua haben an den Zusagen Gottes trotz der Riesen festgehalten.
- Eine weitere Bedingung ist es eine Haltung wie die Witwe im Gleichnis vom ungerechten Richter (Lukas 18,1-8) einzunehmen und ein Nein nicht zu akzeptieren.

- Oftmals gibt es das Kleingedruckte (Josef bekam nicht gesagt, dass er erst in den Brunnen geworfen werden würde). Nach Erhalt eines prophetischen Wortes geht das Leben manchmal scheinbar in eine andere Richtung – Gott prüft unsere Geduld, Gott prüft unsere Motivation und Gott prüft unseren Eifer.
- Wir selbst können prophetische Worte nicht erfüllen, dies ist Gottes Verantwortung. Dennoch macht Gott nicht alles allein, sondern bezieht uns mit in die Verantwortung hinein: Sterne zählen, Namen ändern, dran glauben, es ernst nehmen, etc.
- Bestätigungen abwarten: Nicht gleich reagieren, sondern Bestätigung abwarten – zweier oder dreier Zeugnis (2.Kor.13,1).
- Mit Leitern, Freunden, Vertrauten über das prophetische Wort reden und austauschen.
- Es ist auch erlaubt das prophetische Wort aufs Regal zu legen und loslassen.
- Die Verheißung/das prophetische Wort erfüllt sich zu Gottes festgesetzter Zeit.
- Beten und den guten Kampf des Glaubens kämpfen (1.Tim.1,18+19)

Prophetie im Gemeindealltag

Ausrichtung des prophetischen Dienstes

- Dieser Ausrichtung des prophetischen Dienstes liegt nicht nur darin, persönliche prophetische Worte an andere Personen weiterzugeben, sondern liegt hauptsächlich darin die Gemeinde, die Heiligen für das Werk des Dienstes zuzurüsten (Eph.4,12).
- Trost, Auferbauung und Ermutigung: Überreich in der Erbauung der Gemeinde zu sein – weitergeben von persönlichen prophetischen Worten (1.Kor.14,4+13).
- Predigt und Lehre: Aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus selbst der Eckstein ist (Eph. 2,20).
- Die Braut Jesu vorbereiten, dass sie ohne Runzeln und Falten sei.
- Die Gemeinde für das Reden Gottes sensibilisieren.
- Gebet: Das Nichtseiende rufen, wie wenn es da wäre (Röm.4,17).
- Geburtshelfer sein: Das die Verheißungen Gottes in Existenz kommen und der Boden dafür geistlich vorbereitet wird, damit die Saat aufgeht.
- Wegbereiter sein: Er sprach: Ich bin die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Macht gerade den Weg des Herrn (Joh.1,23).
- Fürbitte und Wächterdienst (Jes.62,6-7 und Jer.27,18).
- Leben in die toten Gebeine zu prophezeien (Hes.37).
- Trümmerstätten wieder aufzubauen (Hes.13,4-5).
- Hoffnung und Glauben weitergeben durch prophetische Impulse für den persönlichen Glaubenskampf (1.Tim.1,18).
- Evangelistische Werkzeug (1.Kor.14,25).
- Weisungen in Entscheidungen geben (Amos 3,7).

Unterordnung und Zusammenarbeit mit der Gemeindeleitung/Mentoring

- Die Gemeindeleitung ist für das Wohlergehen der Herde verantwortlich (Apg. 20,28-31). Die Verantwortung des prophetischen Dienstes ist es, das aktuelle Wort Gottes freizusetzen. Der Prophet ist nicht dafür verantwortlich, dass das prophetische Wort auch ausgeführt wird. Dies ist die alleinige Verantwortung der Leiterschaft (bei einem prophetischen Wort für die Gemeinde).
- Der normale Platz für entwicklungsfähige Leute im prophetischen Dienst ist unter der Aufsicht und Abdeckung des Pastors und der Ältesten. Dies geschieht durch geistliche Elternschaft und Mentorenschaft. In der lokalen Gemeinde sollte sich der prophetische Dienst der Leiterschaft unterstellen und dort mit eingebunden sein. Der prophetisch Begabte sollte vor allem das Vertrauen der Gemeinde besitzen.
- Der prophetische Dienst darf nicht in unguter Weise über andere Dienste erhoben werden.
- Propheten dürfen sich nicht als die eigentlichen Leiter aufspielen, weil sie von Gott gehört haben.

- Eine reife Gemeinde kann mit einem prophetischen Dienst gut umgehen. Unreife Gemeinden werden immer irgendwelchen prophetischen Diensten und Worten nachlaufen und nie umsetzen.
- Die Gemeinde ist auf dem Grund der Apostel und Propheten erbaut (Eph. 2,21). Die prophetische Gabe ist eine wichtige Gabe in der Gemeinde, das prophetische Amt ein wichtiges Amt. Beide helfen, die Gemeinde zur Reife zu führen, zur Fülle Christi und zur Auferbauung des Leibes im Zusammenwirken mit den anderen Diensten des fünffältigen Dienstes.
- Der Prophet hilft, alte Wahrheiten neu ins Licht zu bringen und zum Gehorsam gegen sie aufzurufen. Als Prophet aktualisiert er die Wahrheiten der Heiligen Schrift. So kann er erwecklich und reformatorisch wirken. Diese Unterordnung unter das Wort und der Einsatz für die Wahrheit des Wortes, wie auch ihre Unterordnung unter die Dienste der Lehre und Leitung sind geistliche Qualitätsmerkmale.
- Neutestamentliche Propheten mahnten, trösteten, ermunterten, erweckten und gaben Einblicke und Durchblicke wie auch Weisungen durch überzeugende Botschaften. Aber sie waren nie autoritäre Diktatoren, die Druck auf die Gläubigen ausübten oder sie ihrer Freiheit beraubten.
- Die Amtspropheten sollten nicht das freie Wirken des prophetischen Charismas (der Gabe der Prophetie) in der Gemeinde verdrängen. Ordnung ist notwendig und Im Neuen Testament heißt es: „Propheten lasst reden zwei oder drei...“ und: „Ihr könnt aber alle prophetisch reden“ (1.Kor. 14,29+31).

Verschiedene prophetische Begabungen

- Gott beruft Menschen für eine Aufgabe, zu der sie keinerlei natürliche Gaben und Fähigkeiten haben. Jede geistliche Gabe ist ein Geschenk von Gott, eben eine Gnadengabe. Sie hat nichts mit unserem Verdienst, Können, Charakter oder geistliche Reife zu tun, sondern wird uns umsonst geschenkt.
- Propheten werden auf sehr verschiedene Weise von Gott berufen, in unterschiedlichem Alter und unter unterschiedlichen Umständen (Mose war 80 Jahre alt, Jeremia war noch ein Kind, Johannes der Täufer wurde schon vor der Empfängnis berufen). Die Berufung des Herrn kann einen Menschen direkt erreichen, der Heilige Geist kann direkt zu ihm sprechen, während er auf den Herrn hört oder auch indirekt geschehen durch einen anderen Menschen, wie durch Elija, der Elisa berief (1.Kön. 19,19).
- Die Berufungsgeschichten gehen oft mit einer spezifischen Beauftragung einher und genauso gibt es auch heute unterschiedliche Beauftragungen prophetischer Dienste.
- Denken wir an Elija dessen vorrangiger Dienst, der Dienst der Versöhnung war oder an Johannes den Täufer, dessen Aufgabe es war zur Umkehr zu rufen und den Weg für Jesus vorzubereiten.
- Mit dem prophetischen Dienst ist ein gewisser Anspruch verbunden. Gott möchte, dass seine Diener die Botschaft, die sie predigen in ihrem Leben auch umsetzen. Oft nimmt Gott seine prophetischen Gefäße und macht ihr Leben zu einer prophetischen Illustration der Botschaft, die sie verkündigen sollen.
- Der Bote verkörpert die Botschaft und spürt, was Gott in einer bestimmten Sache am Herzen liegt. Nicht nur das Herz Gottes erklären, sondern empfinden, was Gott am Herzen liegt.
- Die prophetische Botschaft unseres Lebens ist so eng mit unserem Leben verknüpft, dass wir sie als solche nicht immer sofort erkennen.
- Es ist außerordentlich wichtig, die Vorbereitungszeit Gottes abzuwarten, denn nur dann werden wir mit unserer prophetischen Botschaft auch ins Schwarze treffen. Dann wird sie im Einklang mit unserem Leben stehen und wir werden nicht über etwas berichten, sondern es wirklich erlebt haben.

Regeln und Richtlinien (prophetische Etikette)

- Paulus sagt, dass der Prophezeiende eine große Verantwortung hat, damit die Prophetie in der bestmöglichen Weise kommen kann (1.Kor. 14,40). Ordnung ist nötig. Und das ist unsere Verantwortung, nicht die des Heiligen Geistes (1.Kor. 14,32).
- Der Geist der Prophetie ist unter der Kontrolle des Propheten.
- Prophetie soll gegeben werden und geprüft werden von reifen Christen (1.Kor. 14,29; Heb. 5,11-14).

- Prophetie sollte persönlich aber niemals privat sein.
- Genauso ist es gefährlich, wenn jemand zu einer bestimmten Person geht, die prophetisch begabt ist und sie um Richtungsweisung bittet. Das ist der sicherste Weg, um in Täuschung zu enden.
- Ein prophetisches Wort darf auch nicht dazu dienen Konflikte, Unstimmigkeiten oder eigene Ansichten weiterzugeben. Dafür gibt es andere Methoden.
- Wenn in einem Wort Korrektur oder Richtungsweisung enthalten ist (bei einem prophetischen Wort für die Gemeinde), sollte dies von der Gemeindeleitung oder Gottesdienstleiter gesondert geprüft werden.
- Ein anderer Gefahrenpunkt ist durch die Gabe der Prophetie ihre eigene Identität und Selbstwertgefühl zu steigern – leider scheint sich da Prophetie anzubieten.
- Das einfachste prophetische Wort in der richtigen Situation an die richtige Person gegeben, kann lebensverändernde Kraft entfalten.
- Wir sollten vorsichtig sein mit zu vielen Details wie Namen, Plätze, Zeiten.
- Prophetie ist keine Spekulation.
- Nichts hinzufügen oder weglassen von dem, was Gott gesagt hat.
- Prophezeie gemäß deines Glaubens (Röm. 10,17 und 12,6).
- Aber wir dürfen nicht mit Gott spielen. Diese Dinge sind zu schaffen, wenn man Gott ernsthaft bittet einen davor zu bewahren und wenn man sein Herz immer wieder prüft und Rechenschaft ablegt.